Metall in der Toilette.

Bon 3. Grab. müffen, ba jene obne unfere technischen Silfsmitteln bor ben gleichen Refulto Historia der Geraften Bestigten Bestigten ten ftanden, die aber den größeren Limftlerischen Impuls für sich hatten, Was der Geift des Einzelnen erbacht, was die Phantasse des Einzelnen erfonnen, brachte der Einzelne zur Ausstüderung der Verläufen gur Entstelle Material verfügte.

edelste Material verfügte. Hent gemeine nur bem even-tiellen Rugen, ber Phantasse der ma-schienelen Ausführung verfallen. Das Material gefellt sich dem Nerbrauch der Massen, der dem maschinellen Betrieb das Leben gibt, gleichwerthig zur Seite.

Der gröbere Gefchmad verlangt ber metallifden Glang für ben Geffeli

Der gröbere Geschmad verlangt ben metallischen Glang für den Effett. Der gröbere Geschmad verschmäßt die Jastimität der Wittung aus innerem Werth, er such zu serfein unter aus einer Wittel, die blisend das Auge Sannen. Das reinste Weball in höchsten Werthen, taum umgusehen in ben heutigen Jiffern, schmidte einst das Kleib der Frau. Agraffen und Spangen aus massiewe Gold, wit ober ohne Steine Aufgraffen und verschen, taumen der unumgängliche Gelder unter der unumgängliche gegiert, waren der unumgängliche

geziert, waren ber unumgängliche Schmud ber Vornehmen jener Tage. Im Laufe ber Jahrtausenbe zogen jene Culturbegriffe mehr und mehr nach bem Norben. Mit ber Veränbe-rung der Sitten und Gebräuche ging

nach bem Novven. Mit der Verander rung der Eitten und Veferäuche ging der des Klimas gleichen Schritt. Wir bedürfen warmer Rleider. Dem Me-tall gesellten sich dei und Pelze zu sir Schul und Jier. Und so ist zesche en bis zum beutigen Tage. Die "Mode" stellte früher eine Spoche dar, heute eine Saison. "Die Saison" ist aber nicht eine selfgeschlos-fenn Gericheitung, sondern eine Horte sehm der letzten, der Vorte-seynach der letzten, Wan tann rubig Tagen, daß erst die Bezennien vortliche Uberrämge darstellten. So sind wir aus der Zeit, die jeden metallischen Schulen den der Verteilen der holle der der der der der der beitet verdannt, als "unfein" verwors-fen hatte, in eine solche übergetreten, die immer mehr des Metalls siür die Vollette bestämmen möche. Die Armspange ist seit; dasken von der Straßentoliette verschwundert der

ber Straßentollette verschwunden; nur die dekolletirte Taille gestattet be-ren Anwendung. Die Brosche weili ren Unwendung. Die Brofche weil unter ben werthvollen Untiquitäter ober am Salfe ber unterften Rlaffen Die Mobedame, welche gut gearbeitete Roben trägt, fand feit Jahren ihren Gebrauch überflüffig, da sie bem hoben, reich gearbeiteten Stehtragen, hinten geschloffen, in ber Wirtung beeinträch

neivorsen, interaction verantein verantein igt fätte.
Man fand aber, daß die Toiterte ohne Metall au feriös aussehe und brachte zierliche Näbelchen in die Mahr mit der Bestimmung, das, "tire å quaftre spinglens" zu erreichen. Aus den Kleinen Räbelchen wurden größere der berfoliedensten Arten und sier der ber deichensten Arten und sier den mannigfaltigsten Jwede. Die Uhr wurde an einer Keite getragen, die sich ni überfulfiger Tänge um den Half gele. Das langstielige Lorgnon wie auch der Must gaben Anlaß eine lange Keite aus Metall zu den unden. Der unvermehrliche Gittel veranligste eine Ausschweitign in

eine lange Ketie aus Metall zu tenugen. Der unvermelbliche Gittette
eine Ausschweitig ein Gitschweifung in
Gittelschäfterein, bie vor allen Dingen
em fezeschionitischen Eitl zu rascher Unertennung verhalf, auch für den Gebrauch in den Frauenmoden.
Gittels und Rochhalter gesellten sich
zu dem metallischen Schmud. Die
klinge bebeden bab alle Finger der
Jand, und der Handlich werden der
hab unentdestrichste Requisit
seber Frauentoliette genannt. Die
Blumen verschonden vom Handlich genannt. Die
Blumen verschonden vom Handlich
zu machen. Die Posamenten, tie
werthvollsten Spitzen, die fosibartien
Eitdereien genügen nicht mehr, der
metallische Glanz muß die Linien der
Zeichnung neben oder die Kiefinung
muß den Effett des Metalls zumFond,
zur Unterlage haben.
Wir sind in dieser Zaison glüdlich
dabei angesommen, als Fortschung des
krou Frou Seschmades, gange Roben aus Goldhoff anzusertigen und
Spitzenfonds darüber zu arrangiten.
Das bligenbon Metall bildet das Unterleich. Wir dürften somit an der dus
kerken Möglichteit der Metallewene
bung an der Frauentoliette angetommen sein.
Wo die Wode eine Joee so massen

gen, wenn bas Genie bie Anregung gur

gen, wenn das Genie die Anregung zur Arbeit vourde.
Damit haben wir die erfreuliche Bahn betreten, in welcher die Genialist des menschiedens Geste den Verschieden der Verschi

Die Debaiffe.

Rurg nach ber erften Barifer Belt-

derren, welche Frau v. G. nicht naber annte. Diefelben waren einer Ginlabung ihres Brubers gefolgt. Diefer aber war noch nicht anwefenb.

aber war noch nicht anwefend. Frau v. D. fagte nun in scherzendem Tone: "Die Medaille ist bermuthlich aus Berschen in die eine ober andere Zasiche getommen, ich erjuche bafer bie Gerrschaften, sich einer Untersuchung zu

Talfde gefommen, ich ersuche dafer die exertischen, sied einer Interstuckung zu unterziehen, wobei meine kleine Tochter neben mir den Arfang machen soll, dann solge ich und so weiter."
Einer der anwesenden Herten gereichten Exerten fand foort auf und sagte: "Ich für meinen Theil werde mich auf keinen Hall visse einer von den einer kont der einer von den einer won den einer von den einer von den jenigen, welche von Frau d. S. Bruder eingeladen waren. Sein Rame war Baron H., er trug das Kreuz der Erstenlagen und machte den Sindruck eines außerordentlich fein gestichten Mannes. Ein Jauskreund nahm ihn privat dei Seite und ersückten in allekohflichsten Zon die fein geschlich gaufzugeden, und man hörte Baron D. resolut sagen: "Auf keine Weise, mein Herr, ich erslaube Kiemand mich gu berühren."
Diet bartnädige Weigerung, sich eis ner kleinen kein gertung zu unterzies ein gereichten gestillt und gereichten der Kiemand mich priffittung zu unterzies

ner scherzhaften Bisitirung zu unterzies hen, welche von allen Anwesenden hen, welche von allen Anwesenden acceptirt wurde, erregte allgemeines Befremben und Mißtrauen, welches sich noch steigerte, als man zu bemerken glaubte, Baron H. wolle sich ber Thüre nähern. Es entstand eine allgemeine

bei mir gefunden worden wäre. Des-halb widerfette ich mich einer Bifita-tion, welche mich augenblicklich nur compromittiren fonnte.

Mit biefen Borten berbeugte er fich und verlieft bie überraschte Gefellichaft.

Gutes Gewiffen,

Die fleine Mablehn.

Bon Abelheib Beber.

Mablehn hieß sie nach ihrer früh erstorbenen litauischen Mutter und die kleine Mablehn" wurde sie ge-annt, seit sie zum erstenmal aus dem nipettorhaufe nach bem Schloffe ge-olt worden war, um mit ihnen 30 vielen und später auch ein wenig vor musite und darüber ein wenig dreite und vöthliche Haben bekam. Wer Jans Delten fagte, die gehörten gera-de zu ihrer tüchtigen Amnuth und ei-nem ginge deim Andlich ihrer Heinen runden Figur, ihrer ährenblonden Haben blauen Augen behaglich das Derz auf, wie dor einem erntegeldenen Weizenfeld, aus dem Kornblumen und rother Wohn herauskachen. Wenn er ihr selbst so etwas fagte, so lachte sie ihn aus und verwies ihn hinterher fehr verkändig jede Gour-macherei, die sich für herrenschaftelichten ihrterer fehr verkändig jede Gour-macherei, die sich für herrenschn und Inspettorstochter nun einmal nicht sicht, die für herrenschaftelichten ihre verkenschaftel und einmal nicht sicht, die sich für herrenschaftel

noch ihre verstanbigste Zurudweisung tonnte Sans Detlev in seiner aus frü-besten Kindheitserinnerungen herausgemachfenen Reigung gu ber fleinen Mablebn irre machen, an ber er mit einer Beharrlichteit bing, als fühlte er einer Beharrlichteit hing, als fühlte er barin einenhalt und ruhenden Werths-messer siemer flüchtigen Keigungen. Ungewiß blieb es dagegen, ob auch bei der verständigen, leinen Madlesh, das Sprichwort vom Tropsen und Siein guleht recht behalten werde, zumal hans Detlevs Neigung schon mehr ei-zem Wildbach als einem Tropsen glich und Madleshn bei all ihrer Bernünf-tigteit doch schlieblich ein blüchendes junges Mädchen war, das Augen für junges Mäbchen mar, bas Augen

Da "vogegnete Madlehn auf ihren Gange nach dem Kirchhof, wohin sie jeden Samstag einen Kranz für ihrer Mutter Grab brachte, "ganz zufällig" bem Leutnant Hans Detlev Holtinghausen, ber recht bft von feiner naben Garnison nach bem Schloffe herüber-tam, natürlich um feinen alten Bater kam, natürlich um seinen alten Bater zu besuchen; denn beide Schwestern waren schon verheirathet. Hans Det-levs Augen blitzten übermütlig auf, als er die Wangen der tleinen Mad-lehn bei ihrem Jusammentressen worden jähem Purpur überglüht sah, und er wollte seinen Bild so recht itse in den ihren tauchen. Aber sie sah zur Seite und sogle nach einem kleinen Schwei-gen mit wiedergewonnener Rube: "Kommen Sie mit auf den Kirchhof, verr Leutnant?"

Er hätte sie für diese ihr erstes Entgegentommen am liebsten gleich hier auf der Dorsstraße in die Arme ennommen. Da das aber doch nicht anging, sate en wenigstens leise,

nging, fagte er wenigstens leife, vie vor sich bin: "Liebe fleine Mas-

Da zeigten sich einenAugenblick lan Da geigten jich einenAugenbite ang bie Griibofen in ihren Mangen, aber sie verflachten gleich wieder, und als se beite auf bem Kriechbof angelangt waren, legte die fleine Mablehn zuerst forglich ibr Frühlingablumentränzichen auf ber Mutter Erad, pflidte

fich gefaßt hatte, in ihrem verftändig-ften Zon: "Seben Sie, herr Leuinant, Ihre Frau tann ich ja boch nie wer-ben --"

Un biefes Refultat feiner Berliebts An biefes Refultat feiner Berliedt-beit mochte hans Dellev in seinem Leichstimn noch nie gebacht haben. Nun aber erschien's ihm als bas einzig Bünschenswerthe und Natürliche, und er rief aus vollem herzen heraus: "Aber natürlich follst du meine Frau weber Modlehn!"

"etder naturtin johl in ineite grau werben, Madlesn!"
Da siegte schon wieder der Humor in der kleinen Madlesn. "O Hans Deiled", sagte sie und die Grüßchen erschienen in ihren sich sanft särdenden Wangen, "willst du's noch immer nicht wahr haben, daß 2 mal 2 nun mal 4 bleibt?"

bleibt?"
Er wurde ein wenig verwirrt von bieler Erinnerung an seine trohige Kinder = Unvernunst, die Madlehn soft mit diesen Worten verspottet hatte. "Was soll das hier heihen?" murmelte

:, "Das foll heißen, ob ber her farbeleutnant meinen, von Jhrer dage ein ftandesgemäßes haus maz en ober dem herrn Papa die Tochter ines Infortors als minickensbert nes Inspettors als wünschenswer. Partie für seinen Sohn hinsteller

ibe gattie fu jeitell Con ja ginten gang au fönnen?"
"Das will ich auch!" braufte han bet um so beftimmter, als er heimlich abnte, baß 2 mal 2 leiber boch wieber 4 bleiben

würbe. Die fleine Mablehn zucke nur die Köfeln, aber es trieb se, in diesem Augenblick an etwas zu rühren, was sie schon lange geängligt und zereizt hattte, und so siedes sie hinzu: "Ober wollen Sie Ihre Frau mit Ihren Ge-winnsten auf dem Rennplat ernähren?"

ren?" Das ärgerte Sans Detlev gewalfig und er fprubelte heraus: "Das mifte ja leicht fein, wenn die Frau das ver-förperte Einmaleins wäre." Und es trieb ihn, der kleinen Mablehn zu bemeifen, baf er bie 2 boch amingen ton-

weisen, daß er die 2 doch zwingen tön-ne, zu seinen Gunsten ein anderes Re-sultat, wie die 4, zu liesern. Buerst durch eine Unterredung mit dem Bater, die dann hei ihrer beiden Hartspfigkeit mit einem wölligen Zer-würfniß endete. Und nun wollte Hans Detter ich und der Madelsen und seinem Bater zeigen, daß er sehr wohl auf eigenen Füßen stehen tönne, wenn er seine Erfolge als Herrenreiter nur erft in Erfolge als Herrenreiter nur erft sinanziell ausnugen wolle. So taufte er sich, statt die Pferde seiner reichen Freunde zu reiten, selbst ein bereichen Freunde zu reiten, felbst ein be-rühmtes Rennpferd — auf Bechsel natürlich. Aber es wurde beim Derby nafürlich. Aber es wurde beim Derby geschlagen und der Wechsel versiel. Dit ihm große Weitsummen. Da, als ihm das Wesser eine fast wahre, den ihm in siener Anglie ine saste von die mit eine fast wahre, den er unausgesest ibte, beim devorstehenden großen Kennen siegen müsse, then devorstehenden großen Kennen siegen müsse, that er ben verhängnispvollen Schrift, that er den verhängnispvollen Schrift, that er ben verhängnispvollen Schrift, that er bein erkang stehes und eine Wechsel werden von der felle einen neuen Wechsel aus der felles ihm ihr anderes Gesicht, und alle Gründe, die konstelle Frimerung an sie. Richts blieb wie die entsesslich Angl, der des wie deinen Judas an seiner eigenen

bie entfesliche Aingst, bie Hans Detleo wie einen Judas an feiner eigenen Ehre umtrieb. Sich aber seinem Baster zu offenbaren, von entsehlichen Worten sich in den Staub werfen zu lassen, hen Muth sand Hand Hand gene beite nicht. So seite er sein Schiesaus der eine Karte — und verlor. Bis zum Wahnstinn aufgeregt, verlor er bei dem Rennen die Derrschaft über sein Thier und fürzte.

Bahrend er an einer ichiveren Be-Ausgreid er an einer jagiveren Se-irnerschilterung beiwißtlos danieder-ag, wurde dem Bater sein Mechsel räsentitt — und der als Mechsel en Glauben an die unbedingte Cho-nhaftigteit seines Sohnes noch nie rnhaftigleit seines Sohnes noch nie erschüttert worden war, weigerte in der ersten Ueberraschung die Anexennung seiner Unterschrift. Diese Uebereilung war durch nichts mehr gurüf gu neh-men. Als Hans Detseb vom Kran-tenlager aufftand, war die Untersu-dung gegen ihn im vollen Gange. We-nige Wochen später saß er im Gefäng-nis.

Bieber vier Bochen fpater murbe er

Wieber vier Wochen später wurde er in das Sprechzimmer gerusen.
Mit schliernben Anieen und ver-fagendem Herzischiag trat er hinein, zitternd von der schrecklichen Demülthi-gung, die ihm Sevorstamb, wer auch immer ihn in seiner Erniedrigung seinen wolke. Um Fenster neben dem Kuffeher, dem sie eine Viite vorgetras gen zu haben schien und der jest dem Jimmer den Ridden tehrte und eifrig auf den Hoff schule, stand Madlehn. Aber sie stand den ersten Wicken und den nach zu ersten Augenbild lang — benn nach zum ersten Wicken Mann lief sie auf ihn zu, legte ihm — zum erstenmal im Leben — deide Arme um den Hoff den schieden den Kopf an seiner Wrust.

Er ftutfe, fein spiecifenber Blid heftete sich mit athemlofem Aufhorchen an fie. Und fie fuhr fort:

"Um meinetwillen, weil ich bich stackelte und weil — lieber Hans — weil bu mich balb heirathen wollteft, haft bu ben bummen Streich gemacht und mußt nun um meinetwillen so schwere bilben."

Da schoe eine Blutwelle in bas berfallene afchfarbene Gesicht und brachte

20 alogs eine Stutivelle in das bets fallene alchseizene Gesicht und brachte das Leben dahin zurüd. Mohl tam Hans Dettev der Ber-bacht, daß die tleine Madlehn selcht nicht gang glaube, was sie sage, daß sie ihm nur die furchtbare Scham entsie ihm nur die furchtbare Scham entvoinden wolle, die alle seine Krast auffraß. Aber sie mußte ihn doch sieden
— in seiner Schande und Ernsedrig
ung noch lieden — um so filt ihn au
ligen. Es war also noch etwas in
ihm, noch etwas übrig geblieden, das
die Schmäch nich hatte erstieten tönnen, das eine Madlehn noch lieden
tonnte — Und var nicht auch eine
Spur den Wahrbeit in ihren Worden?
Hatte nicht die Liede zu ihr den Ansieß gageben und war darin nicht eine
tseine — eine gang steine Entschulde

gegeben und war varm nagt eine fleine -- eine ganz fleine Entschulbi-gung für seine That? Und nun sprach Madlehn weiter und die Eriöden huschen verstohlen, wie noch scheu und ängstlich, über ihr lie-den Wieselbergen

noch scheu und ängstich, über ihr liebes Besschicht!
"And weigt du auch, daß du doch gesiegt hast, Hand? Wir fönnen uns jett wirtlich beirathen — das heißt"— und die Brübchen waren jeht in voller Tiefe und Lieblichteit in den röther gewordenen Wangen und die blauen Augen krahlten in einer tiefen, tiefen Järtlichteit — "wenn du mich wirtlich haben willige" Da trat Hand beite weit von ihr zurüch; das Blut wich wieder aus seinem Gesicht.
"Wadlehn", stammelte er, "was du da thus, das ist — jeht — furchtdar für mich —"

für mich -- "
Gie fiel ihm in bas fchredliche Wort, bas auf feinen Lipppen gau-

genig, daß wir in einer andern Gegend eine Rachtung übernehmen fönnen. In sechs Wonaten können wir sir immer zusammen sein."
Da lachte Hans Detlev gell auf. In sechs Monaten — wenn ich aus ein Geschanglis sommet Und du, Madlespi, bist du meinem Water jetzt gut genug zum Weis — des Fälsches?

scherk?"
Aber Mablehn nahm seine Hand.
"Hand", sagte sie leise, "ich habe bich lieb gehabt, so lange ich benken kann. Und du mich. Keine Kindsbeitserinnerung habe ich, die nich mit dir verknüpft wäre, keinen Wunsch weiß ich, der nicht mit dir zusammenhing ober hen der micht erfüsselt. reeiß ich, ber nicht mit die zusammenhing ober den du mit nicht erfülltet.
Ohne dich wäre mit das Leden vie einem, dem der Aboden unter den Füßen
und das Ziel vor den Nugen fortgezogen wirde. Und so wäre es doch getommen; denn zur Frau des Gardeofficiers dätte ich nie und nimmer gepaßt. Aber für die Bächterfrau brinze
ich alles mit, was das Leden brauchtauch dein Leden, hans. Auch die wieden
Arbeit und die Leden, wenn die gefunden
Arbeit und wirft wieder auffeben,
wenn du für mich und dich das Leben
erwirdst und fchafft und siehe, dans
Detlen, wie das liebe Brot. Und wir werden, das Beite Brot.
Und die Biede das Leden
bei das Geben
erwirdst und fchafft und siehst, das
Detlen, wie das liebe Brot.
Und wir wieden, dans
Detlen, wie das liebe Brot. uns - enblich - bereinigt hat unb

werben —"
"Mablehn!" ftammelte Sans Detlev, "liebe tleine Mablehn!" Und er fant auf einen Stuhl und weinte bitterlich. Gie fniete neben ihm nieber und

bie bie tleine Mablehn gu Sans Det-

Der altefte Baum.

Das blispende Metall bildet dos linterfleib. Wir dieffen möglicheft ber Wetaldwermendung an der Frauentoliette angetom
men feit.

Die Mode eine Jdee spece Sterreraugh
der Jdeer Schaffen der fleiben mit der fleiben der

Schnelle Gubne.

Bon E. Romer.

Bon E. Kömer.

Bon einem Bufarester Rundon meines Hauses, einem Herrn Athanassio,
war eine Depesche des Inhalts gekommen, daß er seinen Contures anmelden
müsse, wenn ein von ihm angestrobter
außergerichtlicher Bergleich auf fünfundzwanzig Prozent nicht umgehend
angenommen werde. Da die Horterung meines Hauses eine ziemlich
große war, so schiede eines sich zu lohnen,
die Sachlage einmal in der Rähe zu
betrachten, und hauptsächlich zu diesen
Rwect befand ich mich nun eben in Bu-3med befand ich mich nun eben in Bu

Mein Beg führte mich in bie Strabo

nit.
3ch suchte einige Conturrenten Atha-naffios auf; es schien mir nicht un-möglich, durch ein paar tleine freund-liche Conturrenz-Indiscretionen den fatalen Schiere ein wenig gelüstet zu erhalten. Aber auch damit war es nichts

uichts.
Endlich — es ging schon start au; ben Abend der — führte mich mein gut ter Stern zu einem Agenten für groß, englische Säuser — einem biederen Schne bes fählene Schwabenlandes, "Ra, wissen Steven Webender in der Fruh wieder. Met wolle dann sehe, wos sich mache lösst. Wit diesen Worten schon der Bodisch unde bank siehen Worten schon der mich in höchst tomischer Weise zur Thür hins aus. aus. Der Mann mußte offenbar

Der Main nigen fonnte, und da flöste mit hoffnung und Bertrauen ein. Kaum fonnte ich ben näglien Worgen ervarten. Mit bem Glodenschlage acht trat ich auf's Neue bei bem Agen-"Mer wolle nit ericht lange pralu-

bon, benn sie wurde in der mit ganz angeläusigen Landessprache — also auf rumänisch — gesührt. Der langen Rede turzer Sinn ist aber, wie mit der gemt spate eine in der, wie mit der gewesellich Wächenschaft hat, einsach der gewesellich Wächenschaft wir den Aufbenafssichen Depot ohne Weiteres auf den Kopf augstagt und mit Berrössicht der gemeinschaft werden der gesich gebroht worden ist, worauf dann der Unwaltslung der ganzen Geschichte enerzisch gewesellschaft wir der gewesellschaft gewesellschaft wir der gewesellschaft werden der gewesellschaft gewesellschaft wir der gewesellschaft gewesellschaft wir der gewesellschaft wir der gewesellschaft gewesellschaft gewesellschaft gewesellschaft werden der gewesellschaft gewesellschaft wir der gewesellschaft gewesellschaft gewesellschaft gewesellschaft gewesellschaft gewesellschaft gewesellschaft gewesellschaft geschaft geschaft geschaft gemeine der gemeine von der gemeine gemeine gemeine gemeine der gemeine der gemeine der gemeine gem

Da flopft's eben an ber Thur "Herein!" Die Thür geht auf, und in ihr erscheint — Herr Athanaffio! Mir stieg ein wenig das Blut in die

Schläfe. "Guten Abend, herr Römer!" fagte gerr Athanaffio. Dann tehrte er sich an ber Thur um, ichließt biefe ab und fciebt langfam ben Schlüffel in feine Meletettere. Baletottafche.

"Sie burften fich irren, herr Atha-

nafsio — wir sind fertig miteinander."
"Meinen Sie? Ich war soeben bei meinem Rechtsanwalt."

ben Reft meines Depots an bie Gerichte

"Athanaffio — bas ift boch Ih Ernst nicht?" so fragte ich nach qual-

voller Baufe. "Es ift bie Wahrheit, herr Romer — ba ift nichts mehr ju anbern baran.

"Aber bas ift ja gräßlich, Mann!" "Gräßlich ober nicht bavon ift nicht die Rebe jest. Die Hauptsache ist: ich will fort, benn ich glaube be-

nicht die Kede jest. Die Hauptlacke ist: ich will fort, benn ich glaube bemerkt zu haben, daß man mir schon auf den Freien ist. Aber ich habe kein Geld, herr Römer. Geben Sie mir welches, und venn's auch nur hundert Franken lind!"
"Herr Athanassio, ich weiß nicht, ob ich soviet — "Dann geben Sie, was Sie habent Nur schwell! schwell! mar's mit einem Mal wie eine Art Berwirrung getommen, und ich voußte laum mehr star, was ich thun und lassen seinen Weißt aber schließtelich voch and meinem Koffer, um die darin verborgenen sich zeit gestiebt, was der her koffer geösste var, diete ich vom Korrivor der basting, fan rasch den korrivor der bestigt, die koffen die fielt, was die daer schriebt, was die haben kofferen und die daer schriebt, die koffen geösste var, diete ich vom Korrivor der bastige, sich rasch die korrivor der bastige, sich rasch die korrivor der bastige, sich rasch die korrivor der bastige, sich rasch vor der kannt der kannt vor der korrivor der korrivor der korrivor der kannt vor der korrivor de

febr flart von außen an die Thir ge-flopft — Athanassio erschat heftig und entsätbte sich siert, "Im Ramen des Gesehest!" rief draußen eine Stimme. "Offnen Sie!" "Was soll ich thun?" fragte ich leise Athanassio.

"Was foll ich ihnn?" fragte ich leise Athanassio.
"Deffinen!" erwiderte er turz und talt, indem er mir zugleich den Thürsschülftet gab. "Die Jäger sind schnelster gewesen als das Wild."
Mit hundert widerstreitenden Empfindungen schrift ich zur Thür und öffnete sie. Der Hotelter und ein Eriminalbeamter standen dragten. "Sie wilnschen?" fragte ich, "Den Herrn dort!" erwiderte der Beamte auf französisch, indem er auf Uthanassio deutete und in's Jimmer trat.

Unwillfürlich wandte ich mich nach Uthanaffio um. Aber noch ehe bas ge-ichehen war, brohnte ein Schuf burchs Rimmer. Gin fcmerer Rorper fiel gu Erbe . . . aus bem Mörber Athanaf-fio war nun auch noch ein Selbstmör-Man trug ihn blutüberftrömt bin-

aus. Bie die Briefmarte entftand.

brauche, um zu wissen, was ber Bater ihr mitzutheilen habe. Er male näm-lich auf bas Couvert geheimnißvolle

Der freigebige Tenorift

An einem falten nud büsteren Serbstiage war ber fürzlich verstorbene Tenorist Sims Reeves gezwungen, auf einer steinen Gisenbahnstation ben aufchiefenben Jug zu erwarten. Er war übler Laune und baher nicht besonders erfreut, als ihn ein alter Gepädträger anrebete. "Guten Abend herr Gims Reeves,"

fagte ber Trager, ber ben Tenoriften nach ben beröffentlichten Bilbern erfannt batte "Guten Abend," brummte ber Gan-

"Guten Wend," brummte der Sänger, in der Welfentasche nach einem Arintgelb judend. Doch der alte Mann wintte ab und fragte vertaulich: "It es denn wahr, daß Sie 'n solchen Daufen Geld verbienen?"
"En!" brummte der Tenorist. "Und darbeiten Sie nicht schwert. Wenigstens nicht so schwerten wie ich, und mehre der benen Sie diesleicht zehnmal soviel wie ich — Was?"
"Wie viel verdienen Sie ?" fragte der Sänger.

Sanger. 18 Shilling bie Woche, bas gange

meinem Rechtsanwalt."

"Ahal Aun, da wissen Sie ja sahr schiffen Sie ja sahr schiffen Sie ja sahr schiffen Sie ja sahr schiffen schiffen schiffen schiffen Land in der die der Schiffen Land ist schiffen Land ist